

aus einem schönen grünen Sandstein (Tafel III). Zwei große, aus Eisen gegossene Löwen, wie sie immer vor kaiserlichen Gebäuden zu stehen haben, halten davor Wache.

Durch einen zweiten, gleichfalls dreiteiligen und ungemein plumpen, dicken Torbau, wieder ein halbes Dutzend und diesmal steile Steinstufen auf- und absteigend, gelangt man dann in einen großen Vorhof (Abb. 1). Zu den beiden

Palast der Ming-Kaiser in Kün tschou.

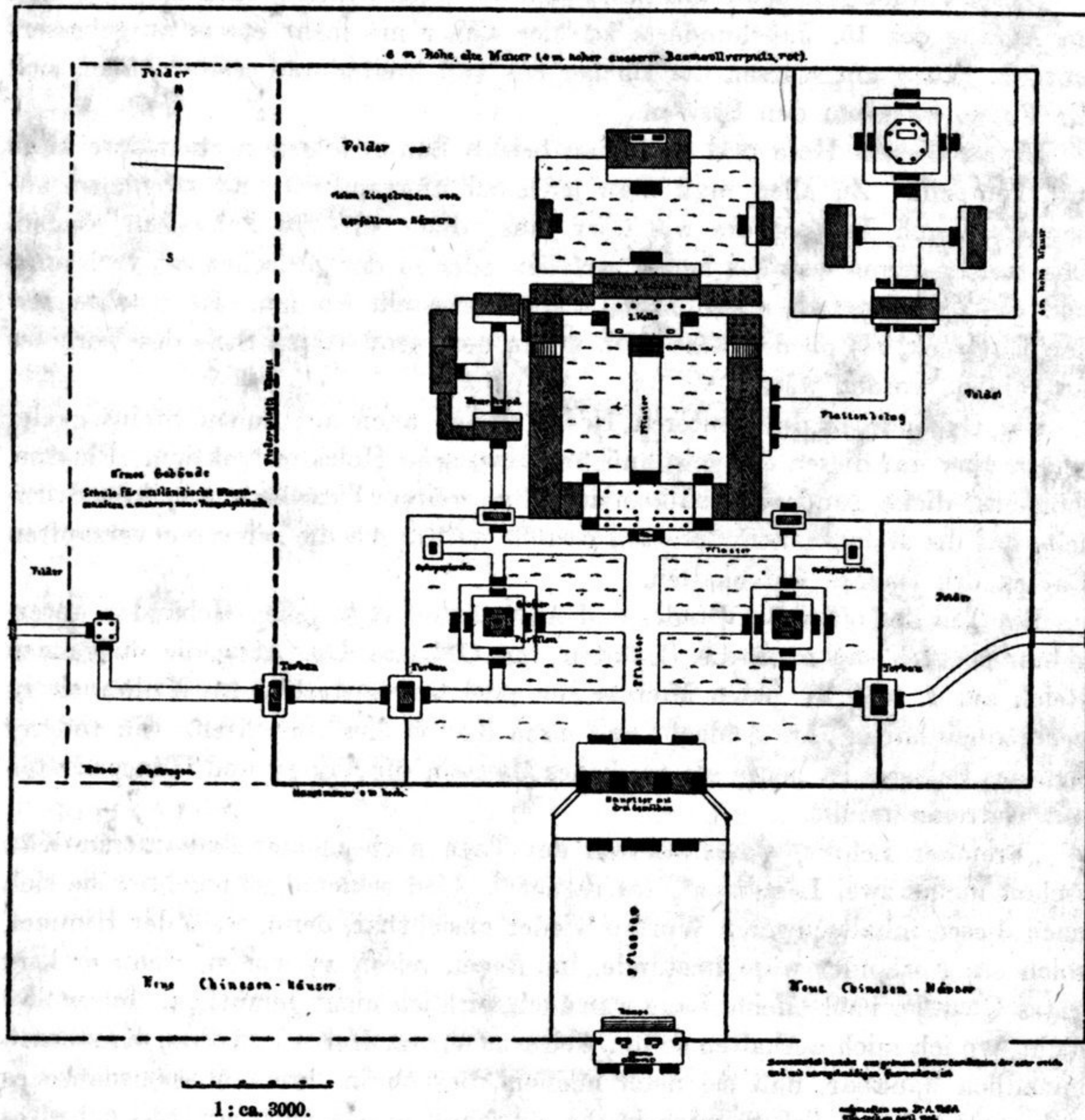


Abb. 1. Plan des Palastes in Kün tschou.

Seiten, auf breiten, doppelten Podesten, die mit hübschen Steingeländern abschließen, erhebt sich darin, riesigen Würfeln gleich, je ein großer Pavillon (Tafel IV) mit einem mächtigen Dach. Ein blutroter Bewurf von 2 cm Dicke, aus demselben Material wie an den festen Umfassungsmauern, deckt auch hier den oberen Teil des Gemäuers. Vornehme, einfache Steinsöckel mit nur wenigen Ornamenten verkleiden die dicken Mauern bis in Brusthöhe. Überaus harmonisch in der Farbenzusammenstellung hebt sich von dem dunkeln Rot der Wände das grünliche Dach mit den aufwärtsgebogenen zahllosen Sparren ab. Jeder dieser beiden Pavillone hat nur eine hohe Steintafel zu schützen, die von einer großen Schildkröte getragen wird und ein paar riesige, aber in chinesischen